

in den Aprill erhalten und gewartet, bis sie etwa fünff oder sechs Blätter treiben, und alsdenn wieder im wachsenden Mond mit der Erden, an welchen Ort man sie haben will, versetzt werden, welches dann noch desselbigen Sommers hübsche Bäumlein giebt, und viel eher und bessere Früchte tragen, als welche man nur im blossen Garten erzogen.

S. 4. Im Februario und zwar im wachsenden Mond, verpflanzet, reiniget und bindet man auf allerley lebendige Hecken, welche grosse Wurkeln haben. Von denen Bäumen räumet man die noch übrigen Wurk-Nester. Wann die Erde nicht zu hart, und man in den Erdboden kommen kan, so werden im wachsenden Mond - Licht und zwar zwey oder drey Tage vor dem Voll-Mond oder auch zwey Tage darnach, die kleinen Bäumlein vom Stein-Obst, als Marellen, Apricosen, Pfirsing, Maulbeere und dergleichen, versetzt, sintemal alles Stein-Obst besser im Frühling als im Herbst verpflanzet wird, ausgenommen die Kirschen, welchen es zuträglicher, wenn solche zu Herbsts-Zeit, und zwar im October oder November verpflanzet werden. Im Versetzen soll man an dem Pfirsing-Baum nicht viel schneiden, sintemalen sie davon nur desto weniger ausschlagen, und scheuet insgemein alles Stein-Obst das Messer. Kan die Umsezung angestellet werden, wenn der Mond im Stier, Zwilling, Waage oder Wassermann ist, so wird ihnen solches desto zuträglicher seyn. Dabey nochmals zu erinnern, daß